

Aus eigener Anschauung lernte ich ausser der Pfarrkirche von Kamenica bei Peterwardein, die Klosterkirchen von Krušedol, Jasak <sup>1)</sup>, Rakovac, Bešenovo, Oppovo, Vrdnik <sup>2)</sup>, Šišatovac, Koveždin und Beočin kennen.

Von allen diesen Bauten reihen sich nur die fünf erstgenannten den altserbischen Monumenten würdig an, während die übrigen, entstellt durch mannigfachen Umbau, nur mehr wenige charakteristische Merkmale des byzantinischen Styles aufweisen und beinahe gänzlich abendländischen Kirchen, und zwar aus der Rococozeit gleichen.

Betrachten wir die Bauten von Kamenica, Krušedol, Jasak, Rakovac und Bešenovo etwas näher. Sie sind, gleich den Monumenten der vorausgeschilderten Epoche, bis heute nie kunstgeschichtlich beleuchtet worden. Augenscheinlich hat den Baumeistern der ersten vier, der Grundriss der serbischen Kirchen jenseits der Save, von Pavlica, Ravanica und Manassia, jenem von Bešenovo aber Kruševac zum Muster gedient. Doch nur in Jasak und Rakovac finden wir das Ebenmass der Verhältnisse, die schöne perspectivische Wirkung, welche auf den glücklich ge-

<sup>1)</sup> Das Kloster Jasak bewahrt ein prachtvolles Evangelium, das sich kühn den berühmtesten unserer deutschen Bibliotheken zu München u. s. w. und jenem von Echter nach zur Seite stellen kann. Die Mittelfelder beider Decken zeigen Figuren von meisterhafter Zeichnung und Gravirung. Die Gewandung trägt im Faltenwurfe ganz den Stempel der Dürer'schen Zeit und deutscher Arbeit. Um diese Mittelfelder sind sechs andere aufgenietet. Es sind figurenreiche Reliefs aus Silber getrieben und von mehr byzantinischem Charakter. Schmale Silberleisten, verziert und mit altslavischer Schrift (voll, auf ciselirtem Grunde) bedeckt, umrahmen die Decken. Die Inschrift besagt, das Evangelium rühre aus dem Kloster Petkovic (bei Šabac in Serbien) her, aus dem Jahre — ? Der Rücken des Buches besteht aus einem Kettengürtel von kleinen, sehr gleich gearbeiteten Silbergliedern. Die Initialen mahnen in Charakter und Färbung, an gleiche, eines alten Evangeliums zu Moskau.

<sup>2)</sup> Vrdnik könnte man das grosse serbische Reliquarium nennen. Dorthin wurden nach der Schlacht von Kossovo der Leib des heil. Lazar's und noch viele andere historische Kostbarkeiten geflüchtet. Für den Archäologen ist das hier aufbewahrte Kleid Car Lazar's wohl der interessanteste Gegenstand. Das Gewebe (Seide) ist von besonderer Schönheit. Es zeigt je zwei einander zugewendete Greife, diese in streng heraldischer Zeichnung und symmetrisch mit gleich stylvollen Blattwerkornamenten abwechselnd. Die Knöpfe mit reicher Perlenstickerei fehlen theilweise. Der Kirchenschatz bewahrt eine vielgerühmte kleine Copie der Klosterkirche von Ravanica in Serbien. Die Arbeit, aus getriebenem Silber, ist jedoch höchst mittelmässig, nur in den Hauptformen dem Originale getreu, und rührt gewiss aus späterer Zeit als die Kirche her, für deren erstes Modell dieselbe gehalten wird. Gleiches gilt von den Pocalen, welche als Becher des Cars gezeigt werden.